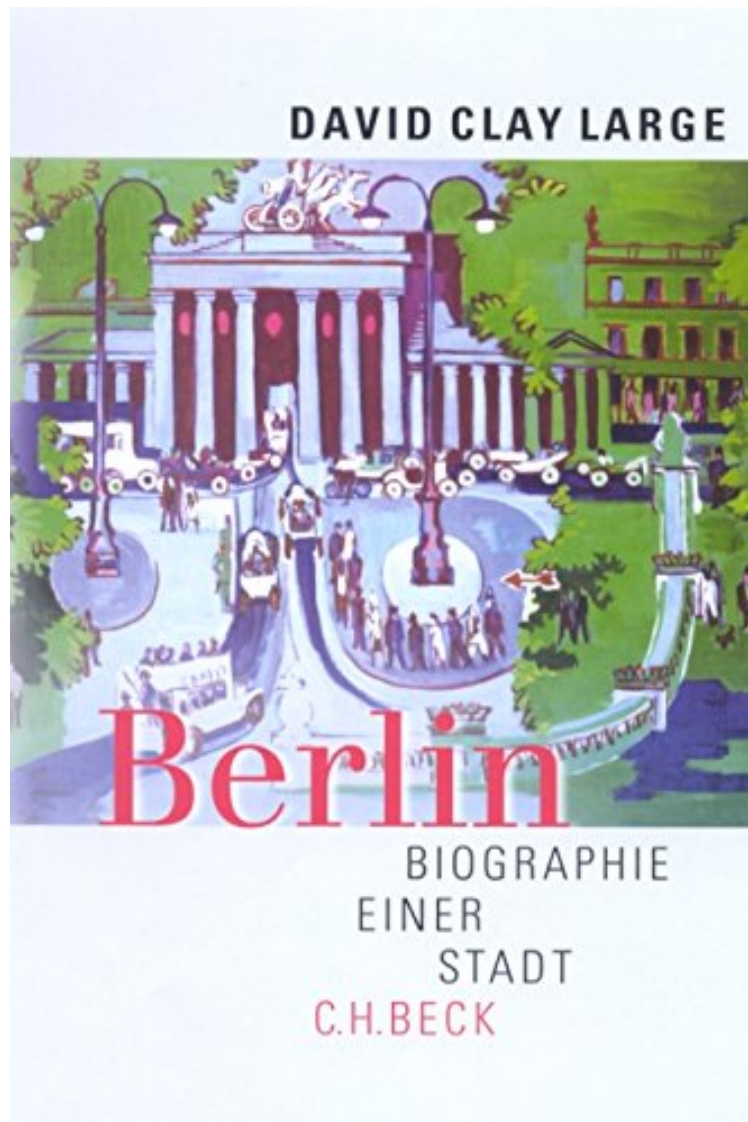


[Get free] Berlin. Biographie einer Stadt.

Berlin. Biographie einer Stadt.

Von David Clay Large
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #502515 in BcherMarke: BeckVerffentlicht am: 2002-03-11Abmessungen: 9.80 x 2.17b x 6.77l, Einband: Gebundene Ausgabe660 Seiten | File size: 43.Mb

Von David Clay Large : Berlin. Biographie einer Stadt. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Berlin. Biographie einer Stadt.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur schnVon B. BauerDas Buch von David Large ist wunderbar. Er schafft es, das Berlin der Vergangenheit einzufangen und in schnen Bildern zu reflektieren. Selten ist einer Stadt eine so genaue Darstellung und Zusammenfassung zuteil geworden. Wenn man das Werk des Autors ber Hitlers Mnchen kennt, so ist man doppelt berrascht. Ein solch

fulminantes Buch hätte man ihm gar nicht zugetraut. 11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mensch Berlin Von Osterland Jeder Ort hat eine Geschichte, Städte zumal, aber man spricht im allgemeinen nicht von der Biografie einer Stadt. Sonst müßte sie ja ein Mensch sein, mit Lebensphasen von der Kindheit bis zum Greisenalter (und auf den Tod zusteuern!), mit individuellen Erinnerungen oder Verdrängungen, die ihr Handeln leiten und ihren Lebensweg bestimmen, sie müßte einen Körper haben und mal gesund, mal krank sein können. Als ich David Clay Larges Buch gelesen hatte, kam mir mein Einwand gegen den Titel mickrig vor. Die von Triumpfen und Katastrophen durchgeschüttelte Großstadt Berlin wird in dieser vorzüglichen Darstellung eben doch lebendig wie ein Mensch. Es liegt einmal daran, daß der Autor unglaubliche Kenntnisse hat - er beherrscht vom skurrilsten Detail des Stadtgeschehens bis zur Weltpolitik alles, aber auch alles, was dazugehört, spricht, was den Berliner durch viele Generationen hindurch bewegt, gergert, gengstigt oder zum Lachen gebracht hat. Wirklich wertvoll wird das Werk durch seine frischen, guten Analysen der Hintergründe und Vorgänge. Trotz des hohen Niveaus kein mühsam zu lesendes Werk aus dem Zettelkasten, sondern eine wirkliche Freude für seine Leser. Dieser Forscher ist ein Erzähler, weil er eine gute Geschichte zu bieten hat und weil er ihr nirgends im Wege steht. Keine Fußnoten im Text, keine Pedanterie (alles Nötige findet man hinten). Auch keine übertriebene Beschränkung auf das Wesentliche, die uns verdurstet läßt, wenn wir über eine Person oder ein Geschichtchen am Rande mal mehr wissen wollen. Gutes Erzählen, dem wir uns in jeder Hinsicht anvertrauen können, schon weil der Autor hat ein Gefühl dafür, was nicht nur Historiker und Berliner interessieren könnte. Ich denke, viele werden das Buch nur ungern vor dem Ende aus der Hand legen wollen. Die Sprache ist unangestrengt und schnörkellos, oft angenehm salopp und witzig. Ohne mit dem amerikanischen Original verglichen zu haben, vermute ich, daß die Übersetzung sehr zum guten Ergebnis beigetragen hat. Ferner auch die neugierig machende Illustration mit solchen Bildern, die man nicht schon überall gesehen hat. Es fällt auf, daß deutsche Historiker nur in seltenen Fällen fähig sind, solche Bücher zu schreiben, Engländer und Amerikaner öfter. Schwergewichtige, nahezu unverdauliche Darstellungen des neuesten Forschungsstandes muß es gewiß auch geben, aber das Buch von Large leistet zweierlei mindestens so Wichtiges: es gibt der historischen Neugier, ja der Leidenschaft für Geschichte neue Nahrung, für dieses Warum wir so sind und nicht anders - ich wette, es wird einige junge Leute zu Historikern machen. Und: es läßt uns Berlin erleben wie einen Menschen, einen etwas schwierigen Freund, dem wir, gerade wenn wir genauer wissen, wo bei ihm alles herkommt, trotz seiner Fehler, Ticks und Blindheiten weiter (und jetzt erst recht) die Daumen drücken werden. 8 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geschichte - beraus spannend und lehrreich dargeboten Von Kamp, Jörn-Carsten Wer wie ich von dem Geschichtsunterricht in der Schule mehr gelangweilt denn gefesselt war, hat bei der Lektüre dieses Buches das Gefühl, daß Geschichte sehr spannend, angereichert mit zuweilen subtil ironischen Bemerkungen, präsentiert werden kann. Auch wenn der Fokus auf die Stadt Berlin gerichtet ist, so finden sich doch etliche Passagen, die einen neugierig machen, andere Handlungsstränge weiterzuverfolgen. Dem Autor sei hier für seine sehr detailliert ausgeführten Anmerkungen gedankt. Er schafft es, dadurch daß er bekannte Personen pointiert zu Wort kommen läßt und über deren Lebensläufe - natürlich nur ausschnittartig - berichtet, dem Titel "Berlin. Biographie einer Stadt." voll und ganz gerecht zu werden. Es entsteht eine facettenreiche Darstellung über das Wohl und Wehe dieser unglaublichen Stadt. Doch zu keinem Zeitpunkt verliert der Leser den "roten Faden" und wird sicher durch das Geschehen geführt. Ich wünsche mir, Schulen nähmen ein solches Buch als verpflichtende Sekundärliteratur für den Geschichtsunterricht in ihr Curriculum auf.

Produktbeschreibung 1. Auflage 2002. 656 S. ca. 25 x 17 cm, gebundene Ausgabe Mit Schutzumschlag Fachbuch / Sachbuch aus dem Bereich Heimatgeschichte / Stadtgeschichte / Berlin; illustriert; mit Schutzumschlag; gut erhalten

„de-München“, hat der im US-amerikanischen Montana lehrende Historiker David Clay Large einmal gesagt, „ist mit Abstand meine Lieblingsstadt in Deutschland“ -- auch wenn man es seinem München-Buch so nicht entnehmen könnte. Aber tatsächlich hatte Large die Biografie der Isar-Metropole ja auch nicht der Stadt an sich, sondern im besonderen Hitlers München gewidmet, dem München also, in dem des Diktators Aufstieg seinen unseligen Anfang genommen hatte. Wenn wir dieses Bekenntnis nicht noch im Ohr gehabt hätten, nach der Lektüre seiner nun vorliegenden Berlin-Biographie wären wir überzeugt gewesen, die alte und neue deutsche Hauptstadt müsse zweifellos die Lieblingsstadt dieses Amerikaners sein. Den Eindruck jedenfalls muß man gewinnen, wenn man sieht, welche enorme Detailkenntnisse er sich über die Stadt an der Spree angeeignet hat. Die herausragenden historischen Daten im Leben Berlins sind die beiden deutschen Einigungen 1871 und 1990. Sie sind zugleich die Grundpfeiler, zwischen denen Large die Lebensgeschichte der Stadt entfaltet. Ob Berlin je wirklich Metropole, Weltstadt war, darüber mögen die Meinungen auseinandergehen. In den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts aber war Berlin ganz zweifellos eines der herausragenden kulturellen Zentren Europas und erlebte in der bildenden Kunst, dem Theater, der Musik und der Literatur eine Blüte, wie danach nie mehr. Grundlegend verändert wurde das Gesicht der Stadt durch die Nationalsozialisten, die all das als undeutsch verdammt, was zuvor die Stadt zum Magneten nicht nur für Kulturschaffende gemacht hatte. Stattdessen wollten sie hier des Führers wahnwitzige Idee von der Welthauptstadt Germania verwirklichen. Schauerlich. All dem machten die Bomben der Alliierten ein ebenfalls schauerliches Ende. Und schauerlich schließlich auch, was hernach insbesondere im Osten der Stadt an architektonischen und

kulturpolitischen Snden -- von allem anderen einmal ganz zu schweigen -- aufgehft wurde. Jedenfalls konnte man nirgends die Gegenstzlichkeit der beiden politischen und kulturellen Weltentwrfe besser und auf engerem Raum studieren als im geteilten Berlin, das sptestens seit dem Bau der Mauer 1961 und ber deren ffnung hinaus vor allem eines war: Symbol fr die bipolare Welt des Kalten Krieges. Von all dem und allem anderen, was das Leben Berlins und das Leben in Berlin ber die Jahrzehnte ausgemacht hat, berichtet Large ausgesprochen kenntnisreich und wagt auch einen vorsichtigen Blick in die Zukunft. Dort, so vermutet er, kann das wiedervereinigte Berlin vielleicht sogar wieder anknpfen an seine Vergangenheit als Weltstadt, die es seiner Meinung nach in der Zwischenkriegszeit gewesen ist. Large hat mit der Biografie von Stdten ganz offensichtlich sein Genre gefunden, und mit Berlin ist ihm ein fulminantes Buch gelungen, das anschaulich mit der Geschichte der vielleicht heterogensten aller Metropolen zugleich die Geschichte Deutschlands erzht. --Andreas Vierecke

Kurzbeschreibung David Clay Large erzht die Geschichte Berlins farbig, vibrierend, subversiv und geistreich - wie es dieser dynamischen Stadt angemessen ist. Den Rahmen seiner Geschichte bilden die beiden Vereinigungen Deutschlands: 1871 und 1990. In diesem Zeitraum hat Berlin eine an dramatischen Hhen und Tiefen reiche Entwicklung durchgemacht wie kaum eine andere Stadt: von einem verschlafenen preussischen Provinznest zum Symbol der Modernitt, zu einem Treffpunkt von Immigranten, Knstlern und Intellektuellen, zum kulturellen Mekka, das Paris und London an Bedeutung zu bertreffen schien. In der NS-Zeit Schauplatz von Terror und Machtmibrauch, nach 1945 in Schutt und Asche gelegt, wurde Berlin whrend der Teilung zur Ikone des Kalten Krieges und ist heute wieder Hauptstadt der Deutschen. Large knpft die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignisse zu einem farbenprchtigen Teppich zusammen. Er ruft all die Namen in Erinnerung, die zum kosmopolitischen Geist dieser Stadt beigetragen haben. Sein glnzend erzhltes Buch verbindet seine profunden und weitgefcherten Kenntnisse der deutschen Geschichte mit scharfsinniger, lebendiger und oft humorvoller Geschichtsschreibung. Titel der amerikanischen Originalausgabe: Berlin herausgegeben von Basic Books, zugehrig zur Perseus Books Group, 2000ber den Autor und weitere Mitwirkende

David Clay Large, geb. 1945, ist Professor fr Geschichte an der Montana State University. Sein Spezialgebiet ist die Kultur- und Politikgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert. Von ihm ist im Verlag C.H.Beck erschienen: "Hitlers Mnchen. Aufstieg und Fall der Hauptstadt der Bewegung" (1998).